

NOTIZEN

Erhaltende Pflege
als Orientierung

Professionelle Pflege wird im Haus groß geschrieben.

Foto: Eiterer

„Selbstverständlich verwöhnen wir gerne unsere Bewohner. Gleichzeitig ermutigen wir sie aber auch, so lange es möglich ist, ihre Dinge des Alltags selbst zu bewältigen“, betont Pflegedienstleiterin Agnes Pucher. Wichtige Fähigkeiten werden damit erhalten oder wieder gewonnen. Der Pflege im Seniorenheim am Inn steht eine moderne Infrastruktur zur Verfügung, der Ausbildungsgrad der Mitarbeiter ist ausgesprochen gut. Fortbildung ist ein fester Bestandteil in der täglichen Arbeit und kann im Haus während der Dienstzeit konsumiert werden. Damit gewährleistet man eine fachlich qualifizierte, nach modernen Kriterien ausgerichtete und menschlich warmherzige Pflege.



Gemeinsames Leben in kleinen Gruppen: Im Haus St. Josef setzt man auf überschaubare Gruppen. Fotos: Eiterer

Leben in kleinen Gruppen fördern

Wohngruppen sind ein fester Bestandteil der Philosophie des Hauses.

„Im Haus St. Josef am Inn sind wir bestrebt, ein Leben in kleinen Gruppen zu ermöglichen – den so genannten Wohngruppen“, erklärt Direktor Christian Juranek. „Große Speisesäle gehören bei uns der Vergangenheit an.“ Jede Wohngruppe besteht aus einer Wohnküche, einem Wohnzimmer mit Kachelofen und den jeweiligen Schlafzimmern. Jede Gruppe wird von einer Diplomkrankenschwester bzw. einem Diplompfleger geführt, nach denen die Wohngruppe benannt ist. Zirka fünf bis 20 Per-



Wohn- und Essraum im Neubau.

sonen teilen sich einen gemeinsamen Lebensbereich. „Die Kleinheit der Gemeinschaft fördert die Beziehung unter den Senioren selbst genauso wie zwischen den Senioren und den Pflägern“, betont Juranek.

Viel Unterstützung und große Förderung für Mitarbeiter

Starke Angebote für die Mitarbeiter

Im Haus St. Josef am Inn weiß man: Das Wohl der Mitarbeiter ist Voraussetzung für das Wohl der Bewohner.

Dieses Bewusstsein hat zur Verwirklichung zahlreicher Ideen beigetragen, die zum Wohle der Mitarbeiter gemeinsam mit dem Betriebsrat umgesetzt wurden. Ein eigenes Mitarbeiterzentrum bietet in einer modernen Penthousewohnung neben den notwendigen Umkleiden auch Ruheräume, Musik- und Fernsehmöglichkeit, eine Kochgelegenheit und worauf viel Wert gelegt wird, ein regelmäßiges Fortbildungsangebot. In der Mittagszeit ist es möglich, die Wohngruppe zu verlassen, um sich in einem eigenen kleinen Mitarbeiterrestaurant wie auf einer Ruheinsel zu erholen. Dabei stehen vier Menüs zur Auswahl und zum Selbstkostenpreis bereit.

Noch andere Sozialleistungen wie ein Katalog von Firmenermäßigungen, ein freier halber Tag am jeweiligen Geburtstag eines Dienstnehmers oder das Haustaxi stehen allen zur Verfügung. Einmal im Quartal wird auch die menschliche Zusammengehörigkeit



Die Mitarbeiter verfügen über ein eigenes Zentrum (oben) und ein gemütliches Restaurant.

Fotos: Eiterer, Haus St. Josef

gepflegt. Der Schi- und Rodelausflug im Frühjahr, das Grillfest im Sommer, das Törggelen im Herbst und die Weihnachtsfeier im Winter sind Fixpunkte, auf die sich alle freuen.

„Wir haben in allen Bereichen angenehme Teams und freuen uns, wenn Sie

uns in einem der großen Arbeitsbereiche (Reinigung, Wäscherei, Küche, Pflege) unterstützen möchten“, betont Direktor Christian Juranek.

Interessenten können sich gerne bei Maria Theresia Lair, Tel. 05 12/22 445-4300, für ein Gespräch anmelden.